

Anlage zur Einladung zum Pressegespräch am 22.06. (PM Nr. 124)

- Achtung: Bitte Sperrfrist beachten: 22. Juni 2011, 18 Uhr -

Im Hauschild-Verlag Bremen erschien in diesen Tagen das Buch:

Bernd-Artin Wessels:

Mein Blick zurück nach vorn.
Erfahrungen und Einsichten in Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik

424 Seiten, ca. 295 Abbildungen, davon 220 farbig,
Format 15,5 x 24,0 cm, Surbalin-Leinenband mit farbigem Schutzumschlag,
ISBN 978-3-89757-505-0.

Preis: 25 Euro

Zur Person:

Bernd Artin Wessels wurde am 22. Juni 1941 in Großenhain/Sachsen geboren und hat dort seine ersten sechs Lebensjahre auf einem Bauernhof verbracht. Nach Bremen umgesiedelt, absolvierte er hier seine Schul-, Ausbildungs- und Studienzzeit.

1967 trat er in die SCIPIO-ATLANTA-Gruppe ein und übernahm zunächst betriebswirtschaftliche Aufgaben in der Unternehmensplanung, bevor er Ende der siebziger Jahre Gesellschafter und später persönlich haftender Gesellschafter der SCIPIO GmbH & Co. KG wurde, die u.a. auch 100 % des Kapitals an der ATLANTA AG hielt, deren Vorstandsvorsitzender er bis 1996 war. Im selben Jahr zog er sich aus seinem finanziellen Engagement an dieser Gruppe zurück, blieb der Gruppe als Aufsichtsratsvorsitzender jedoch noch bis 2002 erhalten.

1996 gründete er zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern zunächst die Wessels- Vermögensanlage GbR, später weitere Firmen.

Zahlreiche Ämter, überwiegend ehrenamtlich, erforderten großes Engagement, so als Mitglied des Plenums der Handelskammer Bremen und als Vize-Präsident dieser Kammer, Präsidiumsmitglied von Eurochambres in Brüssel, Mitglied des Europäischen Parlaments der Unternehmen in Brüssel, Honorarprofessor für internationales Management an der Universität Sofia, Gründungspräsident des Stiftungshauses in Bremen, Stiftungsratsvorsitzender der Deutschen Außenhandels- und Verkehrsakademie, Mitglied des Vorstandes des Stifterbandes für die deutsche Wissenschaft, Essen (ex officio), Generalkonsul von Ecuador für die Bundesländer Bremen und Niedersachsen und viele Jahre Doyen des Konsularischen Korps des Landes Bremen .

Seine wirtschaftspolitischen Schwerpunkte widmete er stets dem Freihandel auf internationaler Ebene.

Seine privaten Interessen gehören zu einem großen Teil der Kultur in ihren vielfältigen Formen und Facetten.

Aus seinen Veröffentlichungen geht deutlich hervor, dass er sich national und international für den Liberalismus einsetzt und für die Stärkung des Mittelstandes.

Als Mäzen fördert er das Gemeinwohl in vielen Bereichen und Projekten.

Er setzt sich seit Jahren für den langfristigen Erhalt Bremens als selbstständiges Bundesland ein und gehörte über viele Jahre zahlreichen Aufsichtsräten und Beiräten vor Ort, im Inland und im Ausland an. Einen großen Teil der genannten Aufgaben nimmt er noch heute wahr.

Zu diesem Buch:

In diesem Buch, das weit über eine Unternehmerautobiographie hinausgeht, berichtet Prof. Dr. h.c. Bernd-Artin Wessels über seinen beruflichen Aufstieg, die seine Biographie bestimmenden Antriebskräfte und Einsichten, über Herausforderungen, materielle Erfolge und die Pflicht zur Rückgabe mit dem Ziel der Förderung des Gemeinwohls, seine Herkunft und die Bedeutung der eigenen Familie.

Seine Reflexionen beziehen sich auf die Bereiche Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik, geprägt von seinen Erfahrungen als Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzender, Schaffer des Jahres 1992, Honorarprofessor für Marketing und Internationales Management an der Universität Sofia, die ihm das Ehrendoktorat verliehen hat, als Stifter des nach ihm benannten wissenschaftlichen Preises u. v. m..

Wessels, engagiert in der Handelskammer Bremen und beim DIHT, wurde von der Hochschule Bremen für seine Verdienste mit der Würde des Senators E. h. ausgezeichnet – ein Beispiel von vielen Ehrungen, die der Autor dieses informativen und gut lesbaren Buches erhalten hat.

Kürzere, aber jeweils abgeschlossene Texte prägen dieses vielfältig illustrierte Buch, das der allgemein an Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik und an Bremen besonders interessierte Leser so schnell nicht aus der Hand legen wird.

Der Sprecher des Instituts für Unternehmensgeschichte (IFUG) der Hochschule Bremen, Prof. Dieter Leuthold, hat im Auftrag des Verfassers redaktionell mitgewirkt.